

Protokoll Nr. 32 (2019-2023)

der öffentlichen Sitzung des Beirats Schwachhausen am 15.12.2022 im Focke Museum (Hybrid-Sitzung)

Beginn: 19:30 Uhr Ende: 22:05 Uhr

Anwesend waren:

- a) vom Beirat
- | | |
|-------------------------|----------------------|
| Songül Aslan | Evelyne Augis |
| Miriam Benz | Jan Brockmann |
| Christian Carstens | Hela Dumas |
| Gu drun Eickelberg | York Golinski |
| Dr. Vera Helling | Sandor Herms Herms |
| Antje Hoffmann-Land | Klaus-Peter Land |
| Jörn H. Linnertz | Gabriele Schmidt |
| Maria Schmidt | Dr. Wolfgang Schober |
| Dr. Hans-Peter Volkmann | |
- b) vom Ortsamt
- | |
|---------------|
| Ralf Möller |
| Thomas Berger |
- c) Gäste
- Knud Dietrich und Volker Fahlbusch (Polizei Bremen) (zu TOP 2)
Michael Richts (Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau (SKUMS)) und Friedhelm Behrens (swb AG) (zu TOP 3)

Ralf Möller teilt eingangs mit, dass die eingeladene Referentin zu TOP 3 „OJA-Mittel Schwachhausen“ erkrankt sei.

Das Protokoll Nr. 30 der Beiratssitzung am 13.10.2022 und das Protokoll Nr. 31 der Beiratssitzung am 24.11.2022 werden genehmigt.

Auf mehrheitlichen Wunsch des Beirats werden die vorgeschlagenen TOPs 3 „OJA-Mittel Schwachhausen“ und 4 „Anschlussmöglichkeiten an das Fernwärmenetz“ in der Reihenfolge getauscht. Mit dieser Änderung wird die Tagesordnung genehmigt.

TOP 1: Bürger*innenanträge, Wünsche, Anregungen und Mitteilungen in Stadtteilangelegenheiten

Mitteilungen aus der Bevölkerung

Die Schulleitersprecherin der Grundschule am Baumschulenweg beklagt, dass die Schüler*innen bei ihrem morgendlichen Weg zur Schule die Baustelle der Fernwärmetrasse auf der H.-H.-Meier-Allee queren müssten. Anders als mit der bauausführenden Firma vereinbart, würden zu dieser Zeit aber die Bauarbeiten nicht eingestellt.

Volker Fahlbusch erklärt, dass sich die Kontaktbeamt*innen am Revier Schwachhausen nicht allmorgendlich hierfür abstellen ließen. Er werde die Problematik aber dem zuständigen Verkehrssachbearbeiter schildern und dieser werde sich dann mit der betreffenden Baufirma ins Benehmen setzen.

Ralf Möller berichtet stellvertretend, dass seitens des Clubs zur Vahr ein Bürgerantrag zur Bürgermeister-Spitta-Allee eingegangen sei. Er schlage vor, diesen auf der nächsten, bereits terminierten Sitzung des Fachausschusses „Verkehr“ am 16.01.2023 zu behandeln. Der Beirat nimmt Kenntnis.

Mitteilungen der Beiratssprecherin

Gu drun Eickelberg berichtet, dass sich der „Ausschuss für Bürgerbeteiligung, bürgerschaftliches Engagement und Beiräte“ der bremischen Stadtbürgerschaft auf seiner Sitzung am 13.12.2022 mit den Stadtteilbudgets Verkehr der Beiräte auseinandergesetzt habe. Bislang hätten die Beiräte

ein Budget von etwa € 3,5 Millionen nicht für Maßnahmen in den Stadtteilen eingesetzt. Während der benachbarte Stadtteil Vahr seine jährlichen Mittel weitgehend ausbebe, stehe Schwachhausen ganz oben bei den Stadtteilen, die ihre Mittel nicht einsetzten. Der Beirat müsse sich deshalb Gedanken machen, wie er mit dieser Situation umgehen wolle, bevor Änderungen dazu führen könnten, dass nicht verausgabte Mittel wieder eingezogen würden.

Hierzu entgegnet Dr. Hans-Peter Volkmann, dass keine Verpflichtung bestehe, diese Mittel auszugeben. Außerdem sollten sie nur für sinnvolle Maßnahmen eingesetzt werden.

Mitteilungen aus dem Beirat

Dr. Vera Helling berichtet, dass sie der Einladung des Kindermuseums für Bremen e.V. gefolgt sei, das vom Beirat mit Globalmitteln unterstützt worden sei, und im Hafenumuseum eine Führung durch die Ausstellung „Dufte – Nose on!“ gemacht habe - mangels weiterer Beiratsmitglieder als Einzelführung. Sie könne die Ausstellung sehr empfehlen.

Mitteilungen aus dem Ortsamt

Ralf Möller berichtet:

- In der Beiratssitzung am 22.09.2022 sei seitens der Senatorin für Kinder und Bildung (SKB) zu den Kita-Bedarfszahlen berichtet worden. Dabei sei die Frage aus dem Gremium offengeblieben, wie das Ressort mit denjenigen Kindern umgehe, deren Eltern einen Kita-Platz eingeklagt hätten. Dazu habe SKB wie folgt geantwortet: „Eltern, die beim Verwaltungsgericht einen Beschluss zur Aufnahme des Kindes erwirken, werden nach Rücksprache mit dem Justizariat mit oberster Priorität vermittelt“;
- der Fachausschuss „Soziales, Integration, Jugend und Kultur“ habe sich am 28.09.2022 einstimmig dafür ausgesprochen, rechtswidrig abgestellte Kfz abschleppen zu lassen. Hierzu habe der Senator für Inneres (SI) geantwortet, dass die Polizei Bremen bereits in diesem Sinne verfare, soweit „die Verantwortliche (...) unverzüglich nicht herangezogen werden“ könne;¹
- Anwohner*innen des Dammwegs hätten heute dem Ortsamt mitgeteilt, dass die Deutsche Bahn AG am dortigen Bahndamm vier Bäume habe nachpflanzen lassen.

TOP 2: Kriminalitätsstatistik Schwachhausen²

Gudrun Eickelberg weist einleitend darauf hin, dass der Stadtteil Schwachhausen bislang als sicherer Stadtteil gegolten habe. Die Daten aus dem [Einbruchsradar](#) der Polizei Bremen ließen aber für Schwachhausen eine deutliche Häufung von Einbruchsdelikten erkennen. Außerdem sei der Presse vor Kurzem der Hinweis auf einen Raubüberfall Am Stern zu entnehmen gewesen.

Knud Dietrich nimmt im Weiteren zu den vorab eingereichten Fragen Stellung:

- Frage 1: Das Einbruchsradar der Polizei zeigt einen deutlichen Anstieg von Einbruchsdelikten in Schwachhausen, ohne genaue Zahlen zu nennen. Wie viele Einbrüche und Einbruchversuche hat es in den letzten drei Monaten in Schwachhausen gegeben? Es sei festzustellen, dass bei den Wohnungseinbrüchen in diesem Herbst in der Tat ein erheblicher Anstieg zu verzeichnen sei. Dabei bleibe ein Viertel der Taten im Versuch stecken, drei Viertel seien jedoch erfolgreich. Genaue Zahlen könne er zum jetzigen Zeitpunkt nicht offenlegen, da die polizeiliche Kriminalstatistik erst wieder im kommenden Frühjahr bzw. Frühsommer veröffentlicht werde.

Auf Nachfrage von Jörn H. Linnertz räumt Knud Dietrich ein, zur Aufklärungsquote keine Zahlen nennen zu können. Die Polizei bemühe sich, die Delikte aufzuklären. Volker Fahlbusch ergänzt, dass die Polizei die Opfernachsorge bei Wohnungseinbrüchen deutlich verbessert habe.

Auf Nachfrage von Dr. Vera Helling äußert Knud Dietrich, dass sich die Delikte über den ganzen Stadtteil verteilten und keine Haustypen bevorzugt würden. Aktuell lasse sich eine

¹ Die Antwort des Senators für Inneres (SI) ist diesem Protokoll als **Anlage 1** angefügt.

² Das Ortsamt hatte im Vorfeld der Sitzung auf Wunsch der Beiratssprecherin Fragen an den Senator für Inneres (SI) gerichtet, die aber rechtzeitig zur Sitzung nicht mehr beantwortet werden konnten und deren Beantwortung damit in die heutige Sitzung einfließt. Im Nachgang zur Sitzung legte der Senator für Inneres am 23.12.2022 eine schriftliche Antwort zu den eingereichten Fragen vor. Diese ist als **Anlage 2** diesem Protokoll angefügt.

Massierung im Ortsteil Bürgerpark feststellen.

- Frage 3: Zu welchen Tages- bzw. Nachtzeiten werden die Einbrüche oder Einbruchversuche verübt?³

Etwa die Hälfte der Einbrüche, so Knud Dietrich, erfolge zwischen 18 und 24 Uhr, die andere Hälfte verteile sich über den Tag.

- Frage 4: Wird ein Zusammenhang zwischen den Einbrüchen und der gestiegenen Kriminalität am Hauptbahnhof gesehen?

Diesen vermuteten Zusammenhang könne die Polizei eindeutig verneinen.

- Frage 5: Gibt es Verdachtsfälle (Personen oder Gruppen)?

Bislang sei niemand auf frischer Tat ertappt worden sei. Die Polizei gehe von organisierten Tätern mit Ortskenntnis aus, die einzeln oder zu zweit tätig seien;

- Frage 6: Welcher Art sind die Einbrüche? Beschaffungskriminalität, professionelle Banden?

Hierzu berichtet Knud Dietrich, dass die meisten Einbrüche vollendete seien. Die Einbrüche erfolgten i.d.R. auf der Hausrückseite und die erbeuteten Gegenstände würden sehr schnell abgesetzt;

- Frage 7: Teilen Sie die Wahrnehmung von Bürger*innen hinsichtlich des vermehrten Auftretens spezifischer Jugendgruppenkriminalitätserscheinungen in einzelnen Arealen des Stadtteils?

Knud Dietrich stellt fest, dass der Polizei diesbezüglich eine einzige Anzeige vorliege, weshalb die Polizei im Grunde keinerlei Kenntnisse hierzu habe. Er bitte deshalb nachdrücklich darum, in solchen Fällen einen Notruf abzusetzen und anschließend Anzeige zu erstatten.

Eine Anwohnerin berichtet, dass ihr seit Oktober fünf Fälle sog. „Party-Crashings“ bekannt geworden seien. Den betroffenen 15- bis 16-jährigen Jugendlichen seien die Täter*innen zumeist bekannt, sie wollten deren Namen aus Angst aber nicht offenlegen. Die genannte eine Anzeige sei durch Eltern erfolgt, deren Kinder selbst keine Anzeige erstatten wollten. Die Täter*innen kämen mitten in der Nacht uneingeladen auf Partys, z.T. verschafften sie sich gewaltsam Zutritt ins Haus. Anschließend bedrängten, bedrohten und beklaute sie die anwesenden Jugendlichen und schüchterten sie massiv ein, damit keine Polizei gerufen werde. Auf die Partys würden die Täter*innen über eine App, die die meisten Jugendlichen nutzten, aufmerksam. Inzwischen seien die Taten rückläufig, was an der größeren Vorsicht der betroffenen Jugendlichen liege und daran, dass Eltern keine Partys mehr zuließen.

Sie selber habe die Beratung durch die Präventionsstelle der Polizei als gut erlebt. Die Jugendlichen jedoch „machten dicht“, deren Sicherheitsempfinden sei deutlich gestört. In einem Fall sei die zu Hilfe gerufene Polizei erst nach 30 Minuten erschienen.

Knud Dietrich zeigt sich sehr betroffen, macht aber deutlich, dass die Polizei ohne Kenntnis der Vorkommnisse nicht helfen könne. Deshalb bitte er nachdrücklich darum, Anzeige zu erstatten. Die Polizei könne auf Expert*innen zurückgreifen, sie könne angemessen reagieren und würde dies in Kenntnis der Vorfälle auch tun;

- Frage 8: Wie hat sich die allgemeine Kriminalität in Schwachhausen entwickelt?

Zu Frage 8 erklärt Knud Dietrich, dass in den zurückliegenden drei Monaten neben den Zahlen für Wohnungseinbrüche auch die Zahlen für Diebstähle angestiegen seien. Dies gelte auch für Diebstähle aus und an Kfz. Hier stelle die Polizei eine Häufung im Ortsteil Barkhof fest, so dass ein Zusammenhang zum Bremer Hauptbahnhof und zur Beschaffungskriminalität möglich sei. Auf der anderen Seite stelle die Polizei z.B. weniger Delikte in den Bereichen Missbrauch von Betäubungsmitteln, Körperverletzung, Rohheit und gegen die sexuelle Selbstbestimmung fest;

- Frage 10: Gibt es eine signifikante Verschlechterung der Sicherheitslage in Schwachhausen?⁴

³ Frage 2 lautet: „Gibt es Schwerpunkte im Stadtteil?“ - und wurde durch die Nachfrage von Frau Dr. Helling bereits beantwortet.

⁴ Frage 9 „In welcher Form reagiert die Polizei bzw. die Innenbehörde auf die gestiegenen Zahlen“ ist mit den vorhergehenden Antworten der Polizei bereits beantwortet.

Die Antwort zu Frage 10 sei aus Sicht der Polizei eindeutig nein.

Auf Nachfrage von Songül Aslan erwidert Knud Dietrich, dass die Polizei bei der Bearbeitung der angezeigten Delikte noch deutlich im Rückstand sei. Die Polizei arbeite jedoch intensiv daran, die Rückstände abzubauen.

TOP 3: Anschlussmöglichkeiten an das Fernwärmenetz⁵

Ralf Möller berichtet, dass sich in der interessierten Bevölkerung der Eindruck ergeben habe, dass ein Anschluss an das Fernwärmenetz der swb AG schwierig sei.

Michael Richts (SKUMS) erwidert hierauf, dass es keinen Zweifel gebe, dass die im Bau befindliche Fernwärmeverbindungsleitung durch Schwachhausen auch für den Stadtteil selbst gedacht sei. Allerdings müsse der Bau erst abgeschlossen werden, bevor neue Anschlüsse erfolgen könnten.

Friedhelm Behrens (swb AG) teilt mit, dass sich die Situation seit seinem letzten Besuch im Beirat am 22.09.2022 kaum verändert habe. Die beim Bau der Fernwärmeverbindungsleitung in die Zeitplanung eingebauten Puffer seien weitgehend aufgebraucht. Das liege an der Schwierigkeit, bestimmte Materialien wie z.B. Stahl zu besorgen und Personal mit den erforderlichen Qualifikationen.

Anfang 2023 werde swb auf ihrer Homepage eine Übersichtskarte veröffentlichen, zu wann mit der Vermarktung von Fernwärmeanschlüssen in verschiedenen Quartieren gerechnet werden könne. Dies werde dann nicht nur den Stadtteil Schwachhausen betreffen.

Swb werde zunächst die Fernwärmeverbindungsleitung zu Ende bauen. Gegenwärtig werde mit der Fertigstellung zu Anfang 2024 gerechnet. Etwa ab 2026 könne dann mit dem Anschluss der ersten neuen Privatkunden gerechnet werden. Vorrangig trete swb an große Institutionen heran, also an Wohnungsbaugesellschaften und Schulen, so auch bspw. an die Grundschule am Baum-schulenweg. Als die Fernwärmeverbindungsleitung geplant und öffentlich beraten worden sei, sei die Situation eine völlig andere als heute gewesen. Damals sei swb noch mit der Forderung konfrontiert worden, die Leitung möglichst nicht durch den Stadtteil zu legen, sondern bspw. entlang der Autobahn. Seit sechs Monaten sei Fernwärme in Folge der Energiekrise jedoch ein Verkaufsschlager. Darauf sei swb erst einmal nicht vorbereitet gewesen.

Auf Nachfragen erwidert Friedhelm Behrens:

- Die Erwartung aus dem Bericht der Enquetekommission „Klimaschutzstrategie für das Land Bremen“ der Bremischen Bürgerschaft, bis 2038 die Länge des aktuell bestehenden Fernwärmenetzes mit etwa 220 zusätzlichen Trassenkilometern zu verdoppeln, betrachte swb als Empfehlung und als sehr „mutige“ Erwartung;
- grundsätzlich sei es aufwendig, in dicht bebaute Quartiere Fernwärmenetze nachträglich einzubringen. Es sei aber möglich, dabei müsse die Technik jedoch bezahlbar bleiben;
- augenblicklich baue swb eine Fernwärmetrasse mit einer Länge von 7,5 km. Das sei bereits ein Kraftakt. Die Erwartung, innerhalb von 20 Jahren den Anteil der Wärmeversorgung durch Fernwärme auf 50% anzuheben, sehe er nicht als realistisch an.

Ergänzend stellt Michael Richts fest:

- Aus städtischer Sicht sei es sehr erfreulich, dass swb diese Investition tätige und die Fernwärmeverbindungsleitung baue;
- im Anschluss könne swb dann das bestehende Netz auch in die Fläche ausweiten;
- denkbar sei dabei, dass das Land Bremen ergänzend zu Fördermitteln des Bundes ebenfalls Mittel bereitstelle;
- das Vorhaben stoße aber an Grenzen. Dabei gehe es z.B. um die zumutbare Zahl der Baustellen in der Stadtgemeinde und die zur Verfügung stehenden Firmen;
- letztlich werde es Zeit brauchen, das vorhandene Fernwärmenetz spürbar auszuweiten.

Dr. Vera Helling erwartet von der swb AG einen angemessenen Umgang mit den Interessen des

⁵ Der Beirat hatte das Thema bereits auf seiner Sitzung am 22.09.2022 behandelt, siehe [Protokoll Nr. 29](#) (TOP 3) und die Anlage [Antrag Grüne zum Ausbau der Fernwärme](#). Dabei wurde ein Antrag beschlossen, der sich an die swb AG richtete. Deren Antwort ging dem Ortsamt über die Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau (SKUMS) zu und ist als **Anlage 3** diesem Protokoll angefügt.

Stadtteils Schwachhausen und mit interessierten Bürger*innen. Die Menschen erwarteten klare Antworten. Der Stadtteil Schwachhausen nehme verkehrliche Einschränkungen und den Verlust von Bäumen in Kauf, da stelle sich die Frage, wie sich die neue Fernwärmeleitung auch für den Stadtteil auszahle.

Für Dr. Wolfgang Schober stellt sich die Frage, ob die Menschen nicht besser beraten seien, sich in ihren Quartieren energetisch selbst zu versorgen, statt auf die swb AG zu warten.

Für Klaus-Peter Land bietet der Bau der Fernwärmeleitung die Gelegenheit, im Stadtteil neue Anschlüsse zu schaffen. Er erwarte, dass swb dies systematisch aufgreife.

Hierzu nimmt Friedhelm Behrens wie folgt Stellung:

- Zum Zeitpunkt, als die Fernwärmeverbindungsleitung geplant worden sei, sei die Welt eine andere gewesen. Ansonsten hätte swb von vorneherein mit einer anderen Ressourcenausstattung geplant;
- das bereits benannte Portal werde kommen. Swb werde die Interessenbekundungen systematisch aufgreifen und bearbeiten und dann an die Öffentlichkeit gehen;
- die swb AG sei seit Monaten personell am Limit, so dass sie all den Anfragen nicht angemessen hätte begegnen können;
- deshalb könne er im Augenblick auch noch nicht zusagen, wann swb alle Anfragen abgearbeitet haben werde.

Auf Antrag von Jan Brockmann beschließt der Beirat, die Redeliste zu schließen.

Jörn H. Linnertz beklagt die „unendlich träge Umsetzung“ des Fernwärmeausbaus. Der Ausbau bleibe hinter dem zurück, was Expert*innen für erforderlich hielten. Es müsse nicht nur schneller gehen, es sei im Vorhinein auch anders versprochen worden. Ggf. müsse SKUMS unterstützend tätig werden.

Michael Richts erwartet, den Blick beim Ausbau der Fernwärme nicht nur auf den Stadtteil Schwachhausen zu verengen. Der Bau der Fernwärmeverbindungsleitung sei schwierig. Diskussionen, Genehmigungsverfahren zu erleichtern, seien im Gange. Gleichzeitig seien beteiligte Firmen aber auch am Limit, neue Firmen ließen sich nicht herbeizaubern. Beim jetzigen Bau der Fernwärmeverbindungsleitung seien Anschlüsse, um das Netz in die Breite zu vertiefen, bereits vorgesehen.

Friedhelm Behrens schließt damit ab, dass swb mit Hochdruck weiterarbeite. Swb werde keine Wertschöpfung verschleppen. Je schneller neue Anschlüsse erfolgten, umso eher rechne sich für die swb AG die Investition.

TOP 4: OJA-Mittel Schwachhausen

Ralf Möller verdeutlicht eingangs, dass der Controllingausschuss (CA) nur mit Zustimmung des Beirats die finanziellen Mittel für die offene Jugendarbeit (OJA) vergeben könne.

York Golinski und Gudrun Löser-Dee berichten wie folgt:⁶

- Das [Jugendfreizeitheim an der Parkallee](#) des Trägers Deutsches Rotes Kreuz (DRK) habe in 2022 umfangreiche Neuanschaffungen getätigt, die zunächst ausreichend sein sollten;
- der [Verein zur Förderung akzeptierender Jugendarbeit \(Vaja e.V.\)](#) habe erhebliche Probleme, geeignetes Personal zu finden;
- das Angebot von [Nasr e.V.](#) sei vergleichsweise neu;
- [SpielLandschaftStadt e.V.](#) sei hingegen seit vielen Jahren im Stadtteil vertreten und unterstütze v.a. das Angebot der Spielstraßen;
- die zur Verfügung stehenden Stadtmittel für die offene Jugendarbeit seien annähernd auskömmlich. Allerdings hätten alle Einrichtungen Abschlüsse zu ihren Forderungen hinnehmen müssen. Der Ansatz für Nasr e.V. sei nahezu halbiert worden, das Freizeiparkallee habe auf etwa € 10.000 verzichten müssen. Allerdings werde Nasr e.V. zusätzlich aus dem Integrationsbudget unterstützt;
- die Einrichtungen seien insbesondere durch die steigenden Energie- und Personalkosten

⁶ York Golinski und Gudrun Löser-Dee sind als Vertreter*innen des Beirats in den Controllingausschuss Schwachhausen entsandt. Der Mittelansatz für die offene Jugendarbeit ist **Anlage 4a** zu diesem Protokoll zu entnehmen.

belastet.

Gabriele Schmidt legt einen Antrag vor, der u.a. auskömmliche OJA-Mittel für die Jugendeinrichtungen fordert, um den gestiegenen Personal- und Energiekosten zu begegnen.⁷

Der Beirat verständigt sich einstimmig darauf, der vom CA vorgelegten Mittelvergabe zuzustimmen und den Antrag der Fraktion Die Linke an den zuständigen Fachausschuss zu verweisen.

TOP 5: Stadtteilbudget

Ralf Möller berichtet, dass der Fachausschuss „Umwelt und Klimaschutz“ einem Bürgerantrag zugestimmt habe, der sich für Baumschutzmaßnahmen in der Wätjen-, Emma- und Georg-Gröning-Straße eingesetzt habe. Der Fachausschuss habe Umweltbetrieb Bremen (UBB) um eine Kostenschätzung für die Umsetzung der Maßnahme gebeten. UBB habe für die Maßnahme Kosten von € 3.784 berechnet. Der Fachausschuss habe sich daraufhin einstimmig für die Umsetzung der Maßnahme ausgesprochen.⁸

In derselben Sitzung habe der Fachausschuss auch einem Bürgerantrag auf Entsiegelung einer Fläche in den Nebenanlagen der Hackfeldstraße entsprochen und das Amt für Straßen und Verkehr (ASV) damit beauftragt, die gewünschte Maßnahme fachlich zu prüfen und die Kosten für deren Umsetzung zu ermitteln.

Der Beirat stimmt der Vergabe von € 3.784 aus dem Stadtteilbudget einstimmig zu.

TOP 6: Verschiedenes

Ralf Möller informiert, dass der Beirat Schwachhausen zu seiner nächsten Sitzung am 26.01.2023, 19.30 Uhr, zusammenkommen werde. Zuvor werde zuvor der Fachausschuss „Globalmittel, Koordination und Prävention“ am 11.01.2023, 18 Uhr, zusammentreten.

Der Fachausschuss „Verkehr“ werde am 16.01.2023, 18 Uhr, gemeinsam mit dem Fachausschuss „Bau, Verkehr und Umwelt“ des Beirats Vahr tagen.

Die vom Beirat geforderte Informationsveranstaltung für die Anwohner*innen der Großbeeren- und Großgörschenstraße zur dort geplanten Erhaltungssatzung werde am 25.01.2023, 18 Uhr, stattfinden.

Sprecherin

Vorsitzender

Protokoll

Eickelberg

Möller

Berger

⁷ Der Antrag der Fraktion Die Linke ist als **Anlage 4b** diesem Protokoll angefügt.

⁸ Die Maßnahme geht zurück auf einen Bürgerantrag, der im Fachausschuss „Umwelt und Klimaschutz“ am 26.09.2022 behandelt wurde, siehe [Protokoll Nr. 14](#) (TOP 3) und die Anlage [Bürgerantrag zum Schutz des Straßenbegleitgrüns und Baumbestands in der Georg-Gröning-, Wätjen- und Emmastraße samt Fotos](#). Die Kostenschätzung lag zur darauffolgenden Sitzung des Fachausschusses am 16.11.2022 vor.